

GOTTESDIENSTE INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101

Tel.: 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Johannes 10, 27 - 30

„In jener Zeit sprach Jesus: Meine Schafte hören auf meine Stimme; ich kenne sie, und sie folgen mir. Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals zugrunde gehen, und niemand wird sie meiner Hand entreißen. Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle, und niemand kann sie der Hand meines Vaters entreißen. Ich und der Vater sind eins“.

So 25.04.10 – 4. SONNTAG DER OSTERZEIT

8.30 – Für + Baumann Ernestine (GM); 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

Mo 26.04.10: 8.15 Für + Baumann Ernestine (GM); 18.00 – Heilige Messe

Di 27.04.10: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Für + Baumann Ernestine (GM)

Mi 28.04.10: 8.15 – Für + Baumann Ernestine (GM); 18.00 – Für + Hilde

Do 29.04.10: 8.15 – Für + Baumann E. (GM); 18.00 – Für ++ Angehörige

Fr 30.04.10: 8.15 – Für + Baumann Ernestine (GM); 18.00 – Heilige Messe

SA 1.05.10 – HL. JOSEF, DER ARBEITER – STAATSFEIERTAG

10.00 – Heilige Messe – Für + Baumann Ernestine (GM)

So 2.05.10 – 5. SONNTAG DER OSTERZEIT

8.30 – Für + Baumann Ernestine (GM); 10.00 – Für die Pfarrgemeinde



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Mai

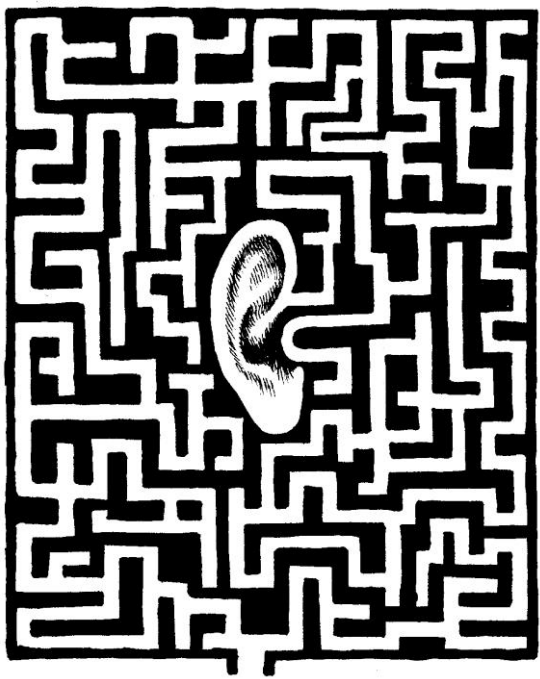
Wir beten für die große Zahl von Frauen und Kindern, die noch heute vom Menschenhandel bedroht sind.

Wir beten für die Priester, Ordensleute und engagierten Laien, die bestrebt sind, in ihren Gemeinden missionarische Begeisterung zu wecken.

AUSGELEGT! Johannes 10, 27 - 30

„Ich und der Vater sind eins“, sagt Jesus im Johannesevangelium. Wir können uns heute kaum noch vorstellen, welche Auseinandersetzungen dieser Satz in der alten Kirche ausgelöst hat. Ist Jesus gleichberechtigt mit Gott? Kann überhaupt jemand Gott gleich sein? Und was ist mit dem Heiligen Geist – ist er Gott und Jesus ähnlich oder auch gleich? Ein harmloser Satz über die Gleichheit löst so viel Streit aus, dass die Kirche in den ersten Jahrhunderten darüber zu zerbrechen drohte. Da sind wir heute weiter und wissen: Es gibt eine Dreieinigkeit von Gottvater, dem Sohn und dem Heiligen Geist. Es gibt eine Wesensgleichheit – auch wenn wir die mit unserem Verstand nicht begreifen können. Das müssen wir auch gar nicht. Hauptsache, wir können empfinden, wie geborgen wir in dieser Dreieinigkeit sind. Wir dürfen uns in sie betten wie in ein warmes Nest. Oder wie Jesus sagt: Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir. Mehr brauchen wir nicht zu wissen. Wir sind gut aufgehoben, wenn wir nur auf die Worte und Bitten Jesu achten. Im Zweifel folgen wir nicht dem eigenen Willen, sondern dem Willen Jesu. Er und unser aller Vater sind eins.

Michael Becker



Stimmen-Labyrinth

„Worauf sollen wir hören, sag uns worauf?“

So viele Geräusche, welches ist wichtig? ... So viele Reden!

Ein Wort ist wahr.“

Die Stimme erkannt, welchen Weg wählen wir?

Wer weist uns die Richtung?

Leite dein Wort uns an.